

17. Villa Mattei.

Die Villa mit Terrassen und Substructionen für die Gartenanlagen, auf einer Anhöhe liegend, nimmt einen Theil des linken Mittelgrundes ein, sie grenzt links an Ruinen; über die Bäume ihres Gartens erhebt sich S. Stefano rotondo und rechts etwas weiter zurück auf einer zweiten Anhöhe S. Giovanni im Lateran.

18. Rovine del Palazzo de Cesari.

Die Ruinen erheben sich im linken Mittelgrunde und werden von dem etwas weiter zurückliegenden Capitol überragt. Gebüsch- und Baumgruppen bedecken einen grossen Theil des ganzen vorderen und mittleren Planes. Vorn links sitzt ein junger Mann auf dem Erdboden, hinter seinem Rücken steht ein Hund, er hält einen Apfel in der Hand und hat seinen Blick gegen eine vorüberschreitende Frau gerichtet, die einen Korb auf dem Arme trägt und ein Kind an der Hand führt. Rechts vor etwas Gemäuer belustigen sich Männer und Mädchen mit Spiel und Tanz.

19. Castel Madama.

Hinter Tivoli auf dem Wege nach Subiaco. Das Castell erhebt sich oben in der Mitte auf einer Anhöhe des bergigen Hintergrundes, rechts weiter gegen vorn die Ruine eines Schlosses. Der Anio schlängelt sich aus dem Mittelgrund gegen vorn links. Auf einem Wege treibt rechts vorn ein Bursche ein beladenes Maulthier an, das eine Frau am Zügel führt, ein Hund läuft voraus quer über den Weg.

20. Acqua Cétosa.

Man erblickt das Bassin dieses bekannten Bitterbrunnens in der Mitte des vordern Plans bei einer Ruine auf dem Ufer des breiten Tiber, der einen Theil des Mittelgrundes ausfüllt. Die Ferne in der Richtung auf Fidenä und Veji ist bergig. Ein beladenes Segelboot hält links in der Nähe des Brunnens. Links vorn tritt eine Frau, im Gespräch mit einem hinter ihr stehenden Mann, aus einer Gartenthür hervor und in der Mitte be-